Musik

Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
der uns nach seiner großen Barmherzigkeit  
wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung  
durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“  
(1. Petrus 1, 3)

Ich grüße Sie und Euch mit diesem Wort, am heutigen ersten Sonntag nach Ostern. Das Osterfest ist vorbei, die Osterzeit aber nicht. Und auch die österliche Freude soll uns noch ein ganzes Stück begleiten. Möge auch unser heutiger Gottesdienst dazu beitragen.

So beten wir nun mit Worten des 116. Psalms:

Psalm 116

1 Das ist mir lieb,

dass der HERR meine Stimme und mein Flehen hört.

2  Denn er neigte sein Ohr zu mir;   
darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

3 Stricke des Todes hatten mich umfangen, /   
 des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen;   
 ich kam in Jammer und Not.

4  Aber ich rief an den Namen des HERRN:   
Ach, HERR, errette mich!

5 Der HERR ist gnädig und gerecht,

und unser Gott ist barmherzig.

6  Der HERR behütet die Unmündigen;   
wenn ich schwach bin, so hilft er mir.

7 Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;   
 denn der HERR tut dir Gutes.

8  Denn du hast meine Seele vom Tode errettet,   
mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9 Ich werde wandeln vor dem HERRN   
 im Lande der Lebendigen.

13  Ich will den Kelch des Heils erheben   
und des HERRN Namen anrufen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Amen.

Gebet

Gott des Lebens,

wir danken dir für das Osterfest, das wir feiern durften. Für alle Stärkung in diesen Tagen danken wir dir. Und wir bitten dich: Lass die Kraft der Auferstehung und die Osterfreude auch in unserem Alltag wirksam werden. So werden wir nun still vor dir und schauen zurück auf die erste Osterwoche. Gehen die Tage noch einmal durch. Gedenken der schönen und auch der schweren Momente. Wir sagen Danke für alle Zeichen deiner Gegenwart, und für alles, was uns gelungen ist. Und bitten um Vergebung für all das, worin wir versagt haben. In deine Hand geben die alte Woche zurück und dir vertrauen wir auch die neue Woche an, mit allem, was uns Sorge bereitet:

*(Stille)*

Musik

Evangelium bei Johannes im 20. Kapitel:

19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!

20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

22 Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!

23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

24 Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben.

26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch!

27 Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

29 Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Predigt

*„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
der uns nach seiner großen Barmherzigkeit  
wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung  
durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“  
(1. Petrus 1, 3)*

Dieser österliche Wochenspruch bringt mich ins Nachdenken: Von Wiedergeburt ist hier die Rede! Glauben da nicht eher die Hindus dran oder die Buddhisten? Eigentlich keine schlechte Vorstellung: Du bekommst noch einmal eine neue Chance. Du kannst nach deinem Tod noch mal ganz von vorn anfangen. Im Hinduismus bestimmt dein früheres Leben allerdings, als was Du wiedergeboren wirst, als reicher Mensch oder als armer Schlucker, je nachdem, wie gut oder böse Du im früheren Leben warst. Wiedergeboren werden ist allerdings für die fernöstlichen Religionen keine schöne Vorstellung. Denn wer wiedergeboren wird, ist noch nicht erlöst von der Last des Daseins.

Wiedergeburt! Rechnen nun auch wir Christen damit?

Nicht so wie die Hindus und die Buddhisten. Für uns hat dieses Wort nur eine symbolische Bedeutung. Wiedergeburt heißt dann: Mitten im Leben noch einmal von vorn anfangen. Als Kind Gottes. Das geschieht zeichenhaft in der Taufe, die woanders auch als „Bad der Wiedergeburt“ bezeichnet wird.

Was aber das neue Leben ausmacht, das ist die lebendige Hoffnung, von der unser Wochenspruch redet. Es ist die Hoffnung, die von Ostern her kommt, durch die Auferstehung Jesu Christi.

Lebendige Hoffnung – dass der Tod nicht das Ende ist. Dass da noch etwas kommt. Dass da mehr ist zwischen Himmel und Erde, als unsere Augen sehen und der Verstand begreift. Plötzlich waren Jesu Jüngerinnen und Jünger ganz und gar davon erfüllt, selbst Thomas, der Zweifler, der erst noch Beweise haben wollte. Plötzlich war die Angst wie weggeblasen, und die Sorgen vor der Zukunft. Plötzlich war da eine unbändige, alles verändernde Freude.

Lebendige Hoffnung – sie verändert aber auch das Leben hier und jetzt. Weil ich in allem mit Gott rechnen darf, der selbst den Tod überwinden kann.

Wer wiedergeboren ist zur lebendigen Hoffnung, für den gibt es auch schon Auferstehung mitten im Leben, hier und jetzt. Und das heißt: Frei werden von all dem, was uns belastet, krank macht, herunterzieht.

Die christliche Dichterin Marie Luise Kaschnitz hat davon einst ein wunderbares Gedicht geschrieben:

Manchmal stehen wir auf

Stehen wir zur Auferstehung auf

Mitten am Tage

Mit unserem lebendigen Haar

Mit unserer atmenden Haut.

Nur das Gewohnte ist um uns.

Keine Fata Morgana von Palmen

Mit weidenden Löwen

Und sanften Wölfen.

Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken

Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.

Und dennoch leicht

Und dennoch unverwundbar

Geordnet in geheimnisvolle Ordnung

Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

Musik

Fürbitten

Lasst uns miteinander und füreinander beten:

Auferstandener Herr,  
den kein Grab mehr hält,  
den keine Zeit mehr begrenzt,  
den kein Gedanke mehr fasst,  
in dir  
steht das Unbegreifliche vor uns,  
wird das Unmögliche wahr.

Für alle, die in sich selbst gefangen sind  
und nur dem Kreis ihrer eigenen Möglichkeiten trauen,  
bitten wir:  
Herr, erbarme dich.

Für alle, die in der Enge der Welt nach dir fragen,  
die dich suchen wie die Luft zum Atmen,  
die sich sehnen nach der Freiheit der Kinder Gottes,  
bitten wir:  
Herr, erbarme dich.

Für alle, denen keine Hoffnung bleibt,  
die in Bedrängnis verstummen,  
die ohne Aussicht auf Heilung oder Hilfe sind,  
bitten wir:  
Herr, erbarme dich.

Für alle Ausgenutzten,  
für alle, die nur noch funktionieren,  
für alle, deren Lebensentwürfe zerbrochen sind,  
bitten wir:  
Herr, erbarme dich.

Auferstandener Herr,  
in dir wird das Undenkbare wahr:  
Der Tod ist zur Tür ins Leben geworden.  
Wir können dieses Geheimnis nicht begreifen,  
aber wir wollen im Glauben darin heimisch werden  
als deine Kinder.  
Dir vertrauen wir uns an  
in Zeit und Ewigkeit.  
Mit dir gemeinsam beten wir zum Vater:

Vaterunser

Vaterunser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Lasst uns in die neue Woche gehen mit Gottes Segen:

Der Herr segne uns und behüte uns,

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig,

der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden!